

10vor10

## 10 vor 10 vom 19.09.2025

### **Trump greift unliebsame Medien an, Bund prüft «Verteidigungsschuss» zur Regulierung von Wolfsrudel, «Die Idee»: Gänse ersetzen Wachhunde in brasilianischem Hochsicherheitsgefängnis**

00:00:04 Mit Live-Untertiteln von SWISS TXT  
00:00:09 Willkommen zum letzten "10 vor 10" der Woche,  
00:00:12 heute blicken wir auf die Hintergründe dieser Themen:  
00:00:17 Die US-Regierung geht zunehmend  
00:00:20 gegen kritisch-berichtende Sender  
00:00:23 und Journalisten aus dem In- und Ausland vor.  
00:00:27 Der Bund prüft, ob künftig bewaffnete Hirten Wölfe  
00:00:32 abschiessen dürfen. Ein Vorschlag, der polarisiert.  
00:00:40 In einem Hochsicherheitsgefängnis in Brasilien  
kommen Gänse  
00:00:44 statt Wachhunde zum Einsatz.  
00:00:47 Wie verwandelt sich eine Demokratie,  
00:00:51 in der Meinungs- und Pressefreiheit wichtige Säulen  
sind,  
00:00:54 in eine Autokratie,  
00:00:57 in der die Meinung Andersdenkender nicht geduldet  
wird?  
00:01:00 Wann ist der kritische Punkt erreicht?  
00:01:03 Diese Fragen mag man sich zunehmend stellen,  
00:01:05 wenn man die Vorgänge in den USA beobachtet:  
00:01:08 Nach kritischen Äusserungen wird die Late-Night-Show  
"Jimmy Kimmel-live"  
00:01:12 abgesetzt, Medienhäuser werden verklagt und  
Journalisten  
00:01:16 aus dem In- und Ausland geraten zunehmend ins Visier  
00:01:19 der Trump-Regierung.  
00:01:21 Stefanie Schunke über Angriffe auf die Pressefreiheit.  
00:01:26 Kritik ist ihm ein Dorn im Auge:  
00:01:29 Der US-Präsident bei seiner Rückkehr vom  
Staatsbesuch in London.  
00:01:32 Doch wie weit wird er gehen, um sie verstummen zu  
lassen?  
00:01:35 Noch an Bord der Air Force One droht Trump den US-  
Medienanstalten  
00:01:39 mit Konsequenzen bei zu kritischer Berichterstattung.  
00:01:44 Ich habe gelesen: 97 % der Sendeanstalten sind gegen  
mich.  
00:01:49 Wenn so viele gegen mich sind, bekomme ich nur  
schlechte Presse.  
00:01:53 Ich meine, wenn sie überhaupt eine Lizenz bekommen,  
fände ich es gut,  
00:01:56 wenn man ihnen die Lizenz entziehen sollte.

00:01:59 Es wird an Brendan Carr liegen.  
00:02:01 Ich finde Brendan Carr ist hervorragend. Er ist ein  
Patriot.  
00:02:05 Brendan Carr ist ein Vertrauter des US-Präsidenten  
00:02:09 und Vorsitzender der US-Medienaufsichtsbehörde.  
00:02:13 Im Visier der US-Regierung sind zunehmend auch  
ausländische Medien.  
00:02:17 So arbeitet das Heimatschutzministerium  
00:02:20 unter der Leitung von Kristy Noem  
00:02:23 an neuen Visavorschriften für ausländische  
Journalisten.  
00:02:28 Statt fünf Jahre sollen die Visa für Korrespondenten  
00:02:31 nur noch für 240 Tage gelten.  
00:02:34 Deutsche Sendeanstalten bitten nun den  
Bundeskanzler  
00:02:37 in einem offenen Brief, in den USA zu intervenieren,  
00:02:39 erklärt der SRF-Korrespondent in Berlin.  
00:02:44 Insbesondere offen ist,  
00:02:47 ob die Visa nach 240 Tagen verlängert werden können.  
00:02:51 Und wenn ja, unter welchen Umständen.  
00:02:53 Bekommt nur ein Visum, wer Trump-freundlich  
berichtet?  
00:02:56 Das wäre ein riesiger Einschnitt in die journalistische  
Freiheit.  
00:03:01 Auch der publizistische Leiter Ausland beim Schweizer  
Fernsehen  
00:03:05 verfolgt die Entwicklung aufmerksam.  
00:03:08 Thomas von Grünigen war von 2015 bis 2021  
00:03:11 als Korrespondent in den USA tätig.  
00:03:15 Es war schon in der ersten Amtszeit von Donald Trump  
oft unangenehm,  
00:03:19 als Journalist zu arbeiten.  
00:03:21 Er hat bei Auftritten bedrohliche Aussagen gemacht  
00:03:24 gegenüber Medienschaffenden.  
00:03:27 Er hat seine Fans aufgewiegelt, Aggressionen geschürt.  
00:03:29 Auch wir wurden vereinzelt von Trump-Fans bedroht.  
00:03:33 Jetzt in der zweiten Amtszeit sehen wir eine  
Verschärfung,  
00:03:36 weil die Regierung immer gezielter gegen unliebsame  
Medien vorgeht.  
00:03:41 Ein Beispiel ist der Fall des ZDF- USA-Korrespondenten  
Elmar Thevesen.  
00:03:46 Der hatte sich in einer TV-Talkshow einen Schnitzer  
geleistet,  
00:03:50 weil er fälschlicherweise behauptet hatte, Charlie Kirk

00:03:53 habe gefordert, Homosexuelle müssten gesteinigt werden.  
00:03:56 Ausserdem greift Thevesen in einem Podcast  
00:03:59 Trump-Berater Stephen Miller scharf an.  
00:04:03 Stephen Miller, stellvertretender Stabschef im Weissen Haus,  
00:04:06 der sehr extreme Ansichten hat.  
00:04:09 Der in seinen Überzeugungen auch ein Stück weit, ich sag mal,  
00:04:14 aus der Ideologie des dritten Reiches kommt,  
00:04:17 sag ich ganz bewusst.  
00:04:20 Die Reaktion des ehemaligen US-Botschafters für Deutschland  
00:04:23 lässt aufforchen.  
00:04:25 Der forderte auf X sofort den Entzug des Visums von Thevesen.  
00:04:30 Der ZDF-Fernsehrat verteidigt  
00:04:32 den Journalisten in einer Pressemitteilung:  
00:04:35 "Unsere Kolleginnen und Kollegen  
00:04:38 arbeiten nach hohen Qualitätsstandards."  
00:04:40 "Dennoch: Fehler passieren."  
00:04:43 "Wir sind selbstkritisch und auch mit Kritik von aussen  
00:04:45 setzen wir uns sehr gewissenhaft auseinander."  
00:04:48 "Einschüchterung und Drohungen aber nehmen wir nicht hin."  
00:04:51 "Wir verteidigen die Pressefreiheit  
00:04:54 und stellen uns klar vor unsere Kolleginnen und Kollegen."  
00:04:58 Zusätzlich haben mehr als 100 internationale Medienorganisationen,  
00:05:02 darunter die BBC und die Nachrichtenagenturen AP und AFP  
00:05:07 in einem Schreiben  
00:05:09 die Visa-Pläne der Trump-Regierung kritisiert.  
00:05:12 Auch SRF ist daran beteiligt.  
00:05:14 Es ist für SRF wichtig, dass unsere Korrespondent/-innen  
00:05:18 in den Ländern leben, über die sie berichten,  
00:05:20 sonst bekommen sie nicht mit, was vor Ort wirklich passiert.  
00:05:24 Eine Visumsbeschränkung würde das massiv erschweren,  
00:05:26 und man hätte dann ständig die Unsicherheit,  
00:05:29 ob unsere Leute wieder einreisen können,  
00:05:32 wenn sie kritisch über die Regierung berichten.  
00:05:35 Das wäre für die frühere Vorzeigedemokratie USA  
00:05:38 eine schockierende Entwicklung.  
00:05:41 Trumps Feldzug gegen unliebsame Medien in den USA  
00:05:43 ist in vollem Gange.  
00:05:46 Die Visareform soll spätestens Ende des Jahres  
00:05:49 auf den Weg gebracht werden.

00:05:52 Und damit kurz in die Schweiz:  
00:05:55 Bildung ist hierzulande zwar Kantonssache, doch Frühfranzösisch,  
00:05:58 respektive dessen Abschaffung, macht dem Bundesrat derart zu schaffen,  
00:06:02 dass er nun eingreift und Vorschriften ausarbeiten lässt,  
00:06:07 um die Unterrichtung einer zweiten Landessprache  
00:06:09 in der Primarschule durchzusetzen.  
00:06:13 Fertig mit Frühfranzösisch,  
00:06:16 das beschloss im März der Kanton Appenzell Ausserrhoden,  
00:06:19 anfangs September dann auch der Kanton Zürich.  
00:06:22 Jetzt schert mit St. Gallen der nächste Kanton aus.  
00:06:25 Der Bundesrat sieht die harmonisierte Schulbildung  
00:06:27 und den nationalen Zusammenhalt in Gefahr.  
00:06:30 Er treibt eine Gesetzesänderung voran, mit zwei möglichen Varianten:  
00:06:35 Entweder: Zwei Fremdsprachen - davon eine Landessprache -  
00:06:38 werden je ab der 3. und 5. Klasse gelehrt.  
00:06:42 Oder: Die zweite Landessprache muss auf Primarstufe unterrichtet werden.  
00:06:47 Ab welcher Klasse, ist den Kantonen überlassen.  
00:06:52 Diese zwei Varianten werden jetzt ausgearbeitet.  
00:06:54 Wann der Bundesrat intervenieren soll,  
00:06:57 ist Gegenstand dieser Ausarbeitung.  
00:06:59 Das wurde heute nicht im Detail diskutiert.  
00:07:03 Gelten solle diese neue Regelung aber nur dann,  
00:07:06 wenn der bestehende Sprachenkompromiss scheitert.  
00:07:10 Der langjährige Zürcher SVP-Nationalrat Alfred Heer  
00:07:15 ist in der Nacht auf heute in Zürich überraschend gestorben.  
00:07:19 Die genauen Umstände sind unklar.  
00:07:21 Der Stadtzürcher politisierte 30 Jahre lang für die SVP,  
00:07:25 zuerst im Stadtparlament, dann im Kantonsrat  
00:07:28 und seit 2007 im Nationalrat.  
00:07:33 Seit 2012 war er auch Mitglied des Parlaments des Europarats.  
00:07:37 Alfred Heer wurde 63 Jahre alt.  
00:07:42 Hätte Rotkäppchens Grossmutter eine Waffe bei sich gehabt,  
00:07:47 das Grimmsche Märchen hätte wohl einen ganz anderen Ausgang genommen.  
00:07:52 Seit sich der Wolf hierzulande wieder ausbreitet,  
00:07:55 ist die Coexistenz mit ihm zunehmend schwierig.  
00:07:58 Um den Wolf besser zu regulieren und die Nutztiere in den Alpen  
00:08:01 besser zu schützen, prüft der Bund nun nach einem Vorstoss  
00:08:08 aus dem Parlament, einen neuen Weg: Den Verteidigungsschuss.  
00:08:14 Beni Minder berichtet.

00:08:19 Wir haben ein Schaf, das nicht gut läuft und wir wissen nicht, wieso.

00:08:23 600 Schafe grasen auf dieser Alp im bündnerischen Misox.

00:08:28 Die meisten gehören Michael Baggenstos.

00:08:31 Ein grösseres Thema als die Klauen der Schafe ist meist der Wolf.

00:08:35 Wir sind hier im Streifgebiet des Moesola-Rudels.

00:08:39 Hier geht der Weg Richtung San Bernardino mit mehreren Fotofallen.

00:08:44 Wo man regelmässig Nachweise hat: Er ist da. Er ist präsent.

00:08:48 Er schaut, was wir machen.

00:08:50 Wenn er die Möglichkeit sieht, einen Angriff zu machen

00:08:54 und Erfolg zu haben, wird er dies auch ausnützen.

00:08:59 Insgesamt 36 Wolfsrudel gab es Anfang Jahr in der Schweiz.

00:09:04 Seit Anfang Monat ist die Jagd auf den Wolf wieder eröffnet -

00:09:08 bis Ende Januar.

00:09:10 Das reiche nicht,

00:09:13 findet der Walliser SVP-Nationalrat Michael Graber.

00:09:15 Er fordert, dass nicht nur die Jäger schiessen dürfen.

00:09:18 Wenn der Wolf ausserhalb der Sömmerungszeiten der Schafe

00:09:23 reguliert wird, wie das aktuell der Fall ist,

00:09:27 dann kann der Wolf nicht lernen,

00:09:29 dass er sich nicht an die Schafherde machen darf

00:09:32 und dies kein All-you-can-eat-Buffer ist,

00:09:36 wie der Wolf das macht und X Schafe sinnlos reisst.

00:09:39 Deshalb ist es wichtig, dass man neben dem heutigen Regime

00:09:42 den Verteidigungsabschluss vornimmt.

00:09:46 So dass der Wolf lernen kann, dass er nicht an die Schafe ran darf.

00:09:49 Wer könnte denn zu diesem Verteidigungsabschluss ansetzen?

00:09:53 Sicher die Eigentümer der Schafe

00:09:55 oder diejenigen, die sich in der Nähe befinden, das sind die Hirten.

00:09:58 Ich selber stelle mir vor, dass das bei einem unmittelbaren Angriff ist.

00:10:04 Wenn der Wolf gerade eine Herde angreift,

00:10:08 dass man dann den Wolf abschiessen darf.

00:10:11 Bei ihm kommt diese Idee nicht gut an.

00:10:13 David Gerke hat im Emmental selber Schafe.

00:10:16 Der Geschäftsführer der Gruppe Wolf Schweiz versteht zwar,

00:10:19 dass viele Bauern keine Freude am Wolf haben,

00:10:21 findet den Verteidigungsabschluss aber ein falsches Zeichen.

00:10:25 Es ist nicht wünschenswert, dass künftig in Tourismusgebieten,

00:10:29 die Alpbewirtschafter aufgerüstet werden.

00:10:32 Dass sie immer mit Waffen herumlaufen.

00:10:35 Um richtig mit einer Waffe umzugehen,

00:10:37 braucht es eine saubere Ausbildung und viel Übung.

00:10:41 Das neben der Alpzeit auch noch zu gewährleisten, wird schwierig.

00:10:44 Trotz der Wolfsabschüsse steigt die Zahl der Rudel

00:10:47 in den letzten zehn Jahren hierzulande.

00:10:49 Die Zahl der Risse steigt bis 2022 und nimmt seither wieder ab.

00:10:54 Die Zahl der Schafe und Ziegen auf den Alpen sinkt minim.

00:10:58 Zurück auf der Bündner Alp. Sollen die Hirten bewaffnet werden?

00:11:03 Michael Baggenstos ist im Vorstand des Berufsschäferverbandes.

00:11:07 Dort sei man sich uneins.

00:11:11 Die Befürworter sagen, wir hätten ein Mittel mehr.

00:11:15 Die Gegner sagen, es sei ein Sicherheitsrisiko,

00:11:18 es brauche eine zusätzliche Ausbildung für das Alppersonal

00:11:21 für den Umgang mit der Waffe, damit man den Wolf schiessen kann.

00:11:24 Im Moment arbeitet der Bund einen Bericht aus,

00:11:26 ob der Verteidigungsabschluss sinnvoll wäre

00:11:29 und wie er aussehen könnte.

00:11:31 Der Bundesrat hat dies begrüsst.

00:11:34 Auf seiner Alp werden jedoch so oder so sicherlich auch künftig

00:11:37 keine bewaffneten Hirten stehen.

00:11:39 Stattdessen sollen Hunde, Zäune und das wachsame Auge des Hirten

00:11:43 die Schafe vom Wolf schützen.

00:11:48 Die Swiss AI Weeks wollen zurzeit

00:11:52 den Bogen zwischen Forschung und Gesellschaft schlagen.

00:11:55 Für Aufsehen sorgt dabei auch Apertus,

00:11:58 das von Forschern der ETH und EPFL entwickelt wurde.

00:12:02 Damit mischt die Schweiz

00:12:04 bei den grossen digitalen Sprachmodellen mit.

00:12:07 Doch wie gut ist das Schweizer Chat GPT?

00:12:11 Denn schon kurz nach der Vorstellung von Apertus,

00:12:13 wurde Kritik laut an der Leistungsfähigkeit.

00:12:15 Programmierer und Entwickler loten an sog. Hackathons nun aus,

00:12:21 was das Schweizer Sprachmodell kann und v.a.- was es nicht kann.

00:12:26 Harry Stitzel war dabei.

00:12:29 Welcome to the 3rd AI Hackathon 2025!

00:12:35 Sie sind hergekommen,

00:12:37 um zwei Tage lang digitale Anwendungen zu programmieren.

00:12:40 Computerspezialistinnen aber auch angehende Jungunternehmer.  
00:12:44 Am Berner Hackathon  
00:12:46 setzen sie erstmals auch das neue Schweizer Sprachmodell Apertus ein.  
00:12:51 Wir bauen eine App für Bauern, um ihre Hofläden besser zu managen.  
00:12:55 Also konkret geht es um den Transport.  
00:12:59 Apertus berechnet dann eine smarte Route.  
00:13:01 Wir freuen uns sehr, mit dem neuen Schweizer Sprachmodell  
00:13:05 einen tibetischen Chatbot zu kreieren.  
00:13:10 Wir wollen die Datingwelt revolutionieren, optimieren.  
00:13:14 Wir schauen, was Apertus kann.  
00:13:17 Wir wissen, dass Apertus extrem sicher ist,  
00:13:20 dass man eine extrem gute Datentransparenz hat.  
00:13:23 Gymnasiast Jakob und seine beiden Freunde Valery und Nils  
00:13:26 haben Schulfrei bekommen, um hier mitzumachen.  
00:13:29 Zwei von ihnen  
00:13:32 haben gerade bei einem Robotik- Wettkampf einen Preis gewonnen.  
00:13:34 Bei diesem Projekt soll ihnen nun Apertus als Assistent dienen.  
00:13:38 Doch was taugt das Schweizer Modell?  
00:13:42 Es gibt noch Kinderkrankheiten, immer wieder kleine Probleme,  
00:13:44 die auftauchen, das summiert sich schon.  
00:13:47 Es ist natürlich nicht vergleichbar mit all den aller Besten KIs.  
00:13:52 Wir sind vielleicht noch auf dem Niveau von vor zwei Jahren.  
00:13:55 Aber das ist trotzdem sehr, sehr gut für die Verhältnisse,  
00:13:58 die wir haben oder die Ressourcen, die investiert wurden.  
00:14:00 Kommt dazu: Viel Zeit bleibt hier nicht zum Programmieren.  
00:14:03 Das wird eine lange Nacht. Aber ich glaube, das schaffen wir.  
00:14:06 Tenzin Lehpl möchte mit einem tibetanischen Chatbot  
00:14:09 Informationen über das Land zugänglich machen.  
00:14:14 Doch er merkt schnell:  
00:14:18 Apertus stösst bei seinem Vorhaben noch an Grenzen:  
00:14:20 Fragen über den Tibet beantwortet er mangelhaft.  
00:14:26 Wir sind erst am Testen.  
00:14:28 Alles ist noch neu, und es gibt noch viele technische Probleme.  
00:14:32 Apertus pries sich im Vorfeld als sprachbegabt an.  
00:14:35 Es könne auch rätoromanisch.  
00:14:38 Die Macher der neuen Dating-App testen zum Spass,  
00:14:41 wie sattelfest die Dialekt- kenntnisse von Apertus sind.

00:14:45 Fazit: nicht wirklich gut.  
00:14:48 Zürichdeutsch spricht es noch schlechter als Berndeutsch,  
00:14:51 habe ich gerade bemerkt.  
00:14:53 Da haben wir noch Verbesserungs- bedarf mit Bern- und Zürichdeutsch,  
00:14:57 mit Schweizerdeutschen Wörter.  
00:15:01 Und was sagen die Apertus-Macher zur Kritik?  
00:15:04 Entwickelt wurde das Schweizer KI-Text-Modell  
00:15:06 von der ETH und der EPFL.  
00:15:09 Trainiert wurde das Modell im Supercomputerzentrum in Lugano.  
00:15:13 Das Ziel war es, eine offene Alternative  
00:15:16 zu amerikanischen und chinesischem Modellen anzubieten.  
00:15:21 Der Vergleich mit Chat-GPT - und dass man nachher enttäuscht ist -  
00:15:25 ist natürlich ein unfairer Vergleich.  
00:15:28 Das sind riesige Tech Unternehmen  
00:15:31 mit hundert bis tausenden Forschenden und Mrd. von Geldern.  
00:15:34 Also dass wir überhaupt nur vergleichbar sind,  
00:15:37 ist eigentlich fantastisch.  
00:15:40 Zudem sei Apertus kein fertiges, kommerzielles Produkt,  
00:15:42 habe aber andere Stärken.  
00:15:45 Wir entwickeln eine Plattform für die Forschung und Entwicklung  
00:15:48 von verschiedenen Systemen.  
00:15:51 Die Leute, die sich mit dieser Technologie auskennen, die wissen,  
00:15:54 dass man so ein Modell einsetzen kann, und die sind sehr froh  
00:15:56 über Modelle, die transparent sind  
00:15:59 und die mit dem Gesetz in Einklang sind.  
00:16:01 Heute Nachmittag am Hackathon.  
00:16:04 Die drei Berner Programmierer haben eine schlaflose Nacht hinter sich.  
00:16:07 Wegen Apertus. Die Assistenz- Funktion für ihre Hofladen-App  
00:16:11 funktionierte nicht.  
00:16:13 Über die Nacht hinweg gab es immer wieder kleine Probleme,  
00:16:16 dann hat es plötzlich wieder funktioniert - sehr unzuverlässig.  
00:16:19 Wir mussten dann ziemlich aufwändig etwas selber programmieren.  
00:16:23 Auch der Tibetanische Chatbot konnte noch nicht fertig realisiert werden.  
00:16:26 Das hat auch profane Gründe.  
00:16:29 Die Rechenleistung ihrer Computer sei zu schwach gewesen.

00:16:32 Das Projekt soll mit Hilfe von dezentralen Rechnern weitergehen.  
00:16:36 Der Berner Hackathon-Organisator sieht Potential mit Apertus,  
00:16:39 auch wenn es noch Luft nach oben gäbe.  
00:16:43 Wir haben wirklich von Stunde zu Stunde  
00:16:46 einen Schritt vorwärts gemacht bei gewissen Sachen.  
00:16:49 Es ist wirklich ein Format, das hilft, solche technische Produkte  
00:16:52 weiterzubringen.  
00:16:54 Welche konkreten Projekte aus Apertus entstehen,  
00:16:57 wird sich also noch zeigen müssen.  
00:16:59 weitere Hackathons folgen in Zürich.  
00:17:02 Klar wurde in Bern: Die KI-Dating-App-Entwickler  
00:17:05 haben zwar auch noch kein Produkt entwickelt,  
00:17:07 glänzten aber mit einer bunten Schlusspräsentation.  
00:17:13 We need a new Dating-App  
00:17:19 Wir bleiben noch einen Moment bei künstlicher Intelligenz.  
00:17:22 Gerade im News-Bereich können Bilder, die durch KI erzeugt werden,  
00:17:26 täuschend echt wirken und dennoch falsch sein.  
00:17:29 Unser Faktencheck-Team  
00:17:31 hat zu Anschauungszwecken verschiedene Videos generiert.  
00:17:34 So steht etwa das Weisse Haus in Flammen  
00:17:38 oder ein Krokodil schwimmt in der Limmat.  
00:17:41 Wie man KI-generierte Videos erkennt,  
00:17:43 auch wenn sie echt aussehen, finden Sie unter srf.ch/Klerkennen.  
00:17:51 Überwachungskameras, bewaffnetes Personal und oftmals Wachhunde.  
00:17:56 Das sind die üblichen Mittel,  
00:17:59 um Gefängnisinsassen an einem Ausbruch zu hindern.  
00:18:01 Doch im Süden Brasiliens setzt man nun auf eine andere Idee.  
00:18:06 Dort helfen Gänse beim Bewachen des Hochsicherheitsgefängnisses  
00:18:10 in Sao Pedro de Alcantara.  
00:18:13 Karen Nauendorf zeigt,  
00:18:15 weshalb das Federvieh die vier- beinigen Aufpasser verdrängt hat.  
00:18:20 Gleich zwei Mal werden wir kontrolliert.  
00:18:23 Einmal in der Einfahrt zum Gefängnisparkplatz.  
00:18:27 Und ein zweites Mal am Besuchereingang  
00:18:30 mit einem Metalldetektor, wie am Flughafen.  
00:18:34 Dann erst öffnet sich das grosse Gefängnistor.  
00:18:37 Auf den Wachtürmen: Scharfschützen und Kameras.  
00:18:42 Gefängniswärter Marcos Coronetti  
00:18:45 begleitet uns zum schärfsten Alarmsystem im Knast.  
00:18:49 Es lauert zwischen Zaun und Mauer: eine Gänseherde.  
00:18:57 Wir sind auf dem Land, hier ist es leise.  
00:19:00 Wenn die Gänse Lärm machen, wird das sofort bemerkt.  
00:19:04 Sie sind laut. Alle hier hören es und es ist klar.  
00:19:09 Wenn die Gänse laut schnattern, passiert irgendetwas Ungewöhnliches.  
00:19:14 Wartungsarm, robust, wetterfest.  
00:19:19 Die Gänse sind ein vollautomatisches Alarmsystem:  
00:19:24 24 Std., sauerstoff- und futterbetrieben,  
00:19:27 immun gegen Cyberangriffe.  
00:19:31 Ein all-in-one Biosensor mit Alarmfunktion - made by nature.  
00:19:40 Früher gab es im Gefängnis Wachhunde,  
00:19:43 aber diese waren bestechlich.  
00:19:47 Hunde sind anders als Gänse: Hunde sind treu, sie werden Freunde,  
00:19:52 wenn du ihnen Futter gibst, sind loyal.  
00:19:56 Gänse nicht. - Keine der Gänse?  
00:20:02 Sie freunden sich mit niemandem an.  
00:20:05 Sie sind demokratisch und hassen alle gleich.  
00:20:10 Gefüttert werden die Gänse von Gefangenen,  
00:20:14 die kurz vor der Entlassung stehen  
00:20:17 und bereits im halboffenen Vollzug sind.  
00:20:20 Coronetti nennt die Gänse Kollegen.  
00:20:22 Sie patrouillieren,  
00:20:25 auch nachts bleibt ein Teil der Herde aufmerksam.  
00:20:28 Mit anderen Worten: ein natürlicher Schichtbetrieb, ohne Dienstplan.  
00:20:33 Unsere Gänse wechseln sich ab.  
00:20:36 Die Gruppe macht irgendwo Halt, einige schlafen,  
00:20:38 andere bleiben wach.  
00:20:41 Sao Pedro de Alcantara ist ein modernes Hochsicherheitsgefängnis.  
00:20:45 Hier sind 1'300 Schwerverbrecher in Gewahrsam -  
00:20:49 viele mit Jahrzehnte- oder lebenslangen Haftstrafen.  
00:20:53 Die Bilder der fast 400 Kameras  
00:20:58 laufen in der Überwachungszentrale zusammen.  
00:21:02 Eine Stunde am Tag können sich die Gefangenen die Füsse vertreten.  
00:21:08 Sollte in der Nacht etwas passieren,  
00:21:11 sind die Gänse ein natürliches Warnsystem und machen Lärm.  
00:21:15 Der Wachdienst wird es hören und Bescheid sagen,  
00:21:18 damit dann hier in der Zentrale jemand auf den Kameras  
00:21:21 nachsehen kann, was los ist.  
00:21:25 Die Idee, Gänse als Wachtiere zu halten, ist nicht neu.  
00:21:28 Schon vor Tausenden von Jahren sollen Gänse das alte Rom  
00:21:33 vor einem nächtlichen Angriff bewahrt haben.

---

00:21:38 Gänse sind die optimale Warnanlage, das wussten schon die alten Römer.

00:21:41 Die Tiere sollen das Kapitol in Rom im Jahr 387 v. Chr.

00:21:45 vor einer Invasion und Plünderung bewahrt haben,

00:21:50 indem sie die Bewohner der Stadt rechtzeitig weckten.

00:21:54 Noch nie ist aus Sao Pedro de Alcantara ein Insasse geflohen.

00:21:58 Ein Grund dafür:

00:22:01 An diesem Wachpersonal kommt niemand unbemerkt vorbei.

00:22:07 Und bevor wir zur Eröffnung des Tages kommen,

00:22:10 ein Ausblick zu Kollege Sandro Brotz in der "Arena",

00:22:13 wo es heute um Meinungsfreiheit

00:22:16 und den anständigen Ton in der politischen Debatte geht.

00:22:20 Sind Sie - sind wir alle - noch bereit, einander zuzuhören?

00:22:23 Oder gewinnt am Schluss nicht das beste,

00:22:26 sondern das lauteste Argument?

00:22:29 Wie steht es um die viel zitierte Debattenkultur

00:22:32 nach dem Mord an Charlie Kirk in den USA?

00:22:35 Darüber sprechen wir gleich in der "Arena".

00:22:37 Und Sie sind hoffentlich mit dabei.

00:22:41 Und damit zur Wiedereröffnung des Tages.

00:22:44 Über sechs Jahre nach dem Brand in der Kathedrale Notre Dame,

00:22:47 sind nun auch die Türme wieder begehbar.

00:22:51 Die Kathedrale selber - eines d e r Wahrzeichen von Paris -

00:22:54 wurde bereits letzten Dezember eröffnet.

00:22:57 Nun kann man auch die Türme besteigen.

00:23:01 Eine Holzterrasse mit 424 Stufen führt in den Südturm.

00:23:06 Als erster Besucher erklimmen, durfte sie heute Präsident Macron.

00:23:10 Belohnt wird man knapp 70 m über dem Boden

00:23:13 mit einer traumhaften Aussicht über Paris.

00:23:18 Und ab morgen dürfen dann auch alle anderen Besucher/-innen hoch.

00:23:23 Von uns wars das für den Moment.

00:23:25 Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit,

00:23:28 am Montag begrüsst Sie an dieser Stelle Kollege Arthur Honegger.

00:23:31 Einen schönen Wochenendauftritt. Adieu miteneand.